



# Bezirksregierung Arnsberg

## Geschäftsstelle des Regionalrates

E-Mail-Adresse: geschaeftsstelle.regionalrat@bezreg-arnsberg.nrw.de

Tel.: 02931/82-2341, 2324, 2306 od. 2839 Fax.: 02931/82-3427 od. 46177

Regionalratssitzung am:	23.03.2006	Vorlage:	08/02/06
Vorberatung in:	PK..... <input type="checkbox"/>	SK..... <input checked="" type="checkbox"/>	VK..... <input checked="" type="checkbox"/>
TOP 9:	Fußball-WM 2006 - Aktueller Sachstand		
Berichterstatter:	AD Milk AD Eickhoff		
Bearbeiter:	KOR Andres EPHK Froese Tang Ditz		

### Beschlussvorschlag:

Der Regionalrat nimmt die Information zur Kenntnis.



# Bezirksregierung Arnberg

## Geschäftsstelle des Regionalrates

E-Mail-Adresse: geschaeftsstelle.regionalrat@bezreg-arnsberg.nrw.de

Tel.: 02931/82-2341, 2324, 2306 od. 2839 Fax.: 02931/82-3427 od. 46177

Regionalratssitzung am:	23.03.2006	Vorlage:	08/02/06
Vorberatung in:	PK..... <input type="checkbox"/>	SK..... <input checked="" type="checkbox"/>	VK..... <input checked="" type="checkbox"/>
TOP 9:	Fußball-WM 2006 - Aktueller Sachstand		
Berichterstatter:	AD Milk AD Eickhoff		
Bearbeiter:	KOR Andres EPHK Froese Tang Ditz		

### Beschluss:

1. Der Regionalrat nimmt die Information zur Kenntnis.
2. Der Regionalrat beschließt die als **Anlage** beigefügte Resolution.

# Die Mitglieder des Regionalrates bei der Bezirksregierung Arnsberg

Arnsberg, den 23. März 2006

Die Fußballweltmeisterschaft 2006 in Deutschland wird nach einhelliger Auffassung auch dazu führen, dass es zu einer erhöhten Nachfrage und damit auch zu einem erhöhten Angebot an Prostitution, insbesondere in den Orten mit WM Stadien, kommen wird. In diesem Zusammenhang ist es dem Regionalrat bei der Bezirksregierung in Arnsberg ein besonders wichtiges Anliegen, Zwangsprostitution in jedweder Form zu ächten. Mit der aus diesem Anlass beschlossenen Resolution sollen alle die Aktivitäten unterstützt werden, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, Zwangsprostitution erst gar nicht entstehen zu lassen oder im anderen Fall mit allen rechtsstaatlichen Mitteln zu bekämpfen.

## Resolution

Alle Mitglieder des Regionalrates in Arnsberg verurteilen Zwangsprostitution in jeder Form und unterstützen alle staatlichen und nichtstaatlichen Stellen in ihrem Engagement, diese Form der menschenverachtenden Kriminalität zu bekämpfen, besser noch, sie gar nicht erst entstehen zu lassen.

Der Regionalrat unterstützt in diesem Zusammenhang ausdrücklich die Kampagne "abpfiff" des Deutschen Frauenrates und das Ziel, Zwangsprostitution zu verhindern. Die Verfolgung von Zwangsprostitution richtet sich gegen skrupelloses Geschäftemacher. Die Opfer sind ganz junge Frauen im Alter zwischen 18 und 25 Jahren, 10 % sind sogar minderjährig. Diese Frauen brauchen unsere Hilfe und bei besonders schwierigen Lebensumständen (Bedrohung für Leib und Leben im Heimatland) ggfls. auch eine Verlängerung ihres Bleiberechtes.



Die Mitglieder des Regionalrates heben auch das Engagement von Solwodi e.V. hervor und weisen auf deren mehrsprachigen, 24stündigen, kostenlosen Notruf (08 000 111 777) für junge Frauen und Mädchen hin. Solwodi steht den hilfeschuchenden Frauen sofort mit Rat und Tat zur Seite, und zwar auch denen, die kein Deutsch sprechen, Angst vor der Polizei haben und von den Freiern keine Hilfe erwarten dürfen.

Darüber hinaus weisen wir auf die vom Berliner Senat und Polizei unterstützte Kampagne „Verantwortlicher Freier“ der Hilfsorganisation Ban Ying hin. ([www.verantwortlicherfreier.de](http://www.verantwortlicherfreier.de))

gez. Alle Mitglieder des Regionalrates

## Begründung:

### **1. Allgemeines**

Der Regionalrat wurde in seiner Sitzung am 16. 06. 05 ausführlich über die Ausgangslage zur FIFA WM 2006 und zur besonderen Einbindung der Bezirksregierung Arnsberg in Sicherheits- und Ordnungsaufgaben informiert ([Vorlage 20/02/05](#)). In den folgenden Ausführungen wird daher grundsätzlich nur auf die erfolgten weiteren Maßnahmen eingegangen.

Seit Dezember 2005 sind die Spielpaarungen der Vorrunde bekannt. In Dortmund werden die Nationalmannschaften aus Trinidad/Tobago gegen Schweden (10. 06. 2006), Deutschland gegen Polen (14. 06. 2006), Togo gegen Schweiz (19. 06. 2006) und Japan gegen Brasilien (22. 06. 2006) antreten.

Unterkünfte für Nationalmannschaften werden in Unna (Nationalmannschaft von Spanien in der Sportschule Kaiserau) und das Renaissance Hotel in Bochum (Unterkunft der jeweiligen Gastmannschaft beim Spiel in Dortmund) sowie das Hilton in Dortmund (Unterkunft einer Nationalmannschaft jeweils vor dem Spieltag in Dortmund) sein. Darüber hinaus soll das Mercure Hotel in Dortmund ebenfalls der FIFA zur Verfügung stehen.

### **2. Polizei**

Die intensive Vorbereitung der Kreispolizeibehörden des Bezirks und der Autobahnpolizei Arnsberg wurde fortgesetzt und hierzu auch die seit dem 05. 03. 2004 bestehende gemeinsame „Koordinierungsgruppe WM 2006“ unter Leitung des Dezernates 26 genutzt.

Mittlerweile haben alle Polizeibehörden eine Einsatzkonzeption entwickelt, um den bundes- und landesweiten Vorgaben zur Einsatzbewältigung entsprechen zu können. Die Einsatzkonzeptionen orientieren sich im Wesentlichen am aktuellen Informationsstand zu den Veranstaltungen und Unterkünften im Regierungsbezirk.

Hierbei ist festzustellen, dass es neben der Vielzahl von Veranstaltungen in Dortmund auch größere Veranstaltungen (sog. „NRW Public-Viewing Festivals“) in Bochum, Hagen, Iserlohn, Lünen und Siegen geben wird und eine Vielzahl von kleineren Veranstaltungen im ländlichen Raum.

Einige Kommunen bemühen sich zur Zeit noch um die Organisation größerer Veranstaltungen, realisieren aber teilweise auch zunehmend finanzielle und organisatorische Risiken.

Insbesondere die Kreispolizeibehörden in der Nachbarschaft von Dortmund stellen fest, dass vorhandene Unterkunftsangebote des Hotel- und Beherbergungsgewerbes in Anspruch genommen werden. Mit dem Aufenthalt einer Vielzahl von WM-Besuchern und Touristen muss gerechnet werden.

Alle Polizeibehörden nutzen die Vorbereitungsphase zur Abstimmung mit den anderen Verantwortlichen, insbesondere den Veranstaltern und Ordnungsbehörden, um die durch die Innenministerkonferenz beschlossenen Sicherheitsstandards zu „Public Viewing – Veranstaltungen“ durch ordnungs-behördliche Auflagen zu erreichen.

Alle Polizeibehörden bereiten sich organisatorisch auf den einsatzrelevanten Zeitraum der WM 2006 in angemessener Weise vor. Einzelheiten werden zwischen mir und den beteiligten Behörden abgestimmt. Hierbei werden auch die Möglichkeiten einer Bündelungsbehörde mit den unmittelbaren Kontakten zu anderen Fachbereichen des Hauses genutzt.

Darüber hinaus wirken Vertreter der Polizeidezernate in landesweiten Arbeitsgruppen zur Lösung spezifischer Problemstellungen mit.

Im einsatzrelevanten Zeitraum der WM 2006 ist beabsichtigt, den Stab Polizei einzurichten, um erforderliche Koordinierungsmaßnahmen im Bereich der Polizei auf Bezirksebene zu gewährleisten. Hierzu ist für die Polizeivollzugsbeamten der Dezernate 25 und 26 eine Dienstfrei- und Urlaubssperre verfügt.

### **3. Verkehr**

In Abstimmung mit dem Ministerium für Bauen und Verkehr (MBV), dem Landesbetrieb Straßenbau NRW und der Projekt Ruhr GmbH wurden von der Bezirksregierung Arnsberg als Straßenverkehrsbehörde für die Autobahnen und als Regionale Verkehrsleitzentrale (RVLZ) für Westfalen verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung des Verkehrsflusses zu den Stadien im Raum Dortmund und im Raum Gelsenkirchen angeordnet, die nach jetzigem Stand rechtzeitig vor der WM fertig gestellt bzw. in Betrieb gehen werden.

Zur Fanggruppentrennung wird großräumig an verschiedenen Autobahnkreuzen und Anschlussstellen eine nach verschiedenen Farben geführte Verkehrswegweisung für die Zeit der WM aufgestellt. Zusätzlich werden zum Gelsenkirchener Stadion für die kleinräumige Verkehrsführung 7 dynamische Wechselwegweiser auf der A 42 und der A 2 jeweils in beiden Richtungen installiert, mit denen die RVLZ Arnsberg bei Überlastung den Verkehrsfluss auf benachbarte Anschlussstellen umlenken kann.

In Dortmund wird das vorhandene Parkleitsystem durch eine neue elektronische Wechselwegweisung erweitert. Des Weiteren wird in Dortmund an 6 Spieltagen eine temporäre Verkehrszentrale eingerichtet, in der alle Entscheidungsträger zur Verkehrslenkung im Individualverkehr

und öffentlichen Personenverkehr (Polizei, Bundesgrenzschutz, DB, Stadtwerke, RVLZ Arnsberg usw,) vertreten sind.

Auf den Autobahnen (A 1, A 2, A 42 und A 45) werden zusätzlich 18 Zuflussregelungsanlagen an verschiedenen Anschlussstellen, sowie weitere Verkehrsinformationsmessstellen installiert, die von der RVLZ Arnsberg überwacht und geschaltet werden.

Von der Projekt Ruhr GmbH sind weiterhin zusätzliche Verkehrsdatenerfassungsanlagen auf innerstädtische Bundes- und Landesstraßen in Dortmund geplant und zum Teil auch schon realisiert

Zur großräumigen Verkehrsumlenkung auf den Autobahnen werden im Ruhrgebiet vor Autobahnkreuzen 18 neuartige elektronische Wechselwegweiser (DEWISTA „Dynamisches Wechselwegweisungssystem mit integrierter Stauanzeige“) installiert. Vierzehn dieser Anlagen werden von der RVLZ Arnsberg bei Bedarf geschaltet.

#### **4. Ordnungsrechtliche Angelegenheiten**

Der fachbezogene Informationsaustausch zwischen den Ordnungsbehörden des Bezirks wurde auf einer weiteren Besprechung im November 2005 in Soest fortgesetzt. Hierbei war die Kooperation zwischen Polizei und Ordnungsbehörden im Zusammenhang mit der Planung und Durchführung von sog. „Public Viewing- Veranstaltungen ein besonderer Themenschwerpunkt. Wesentliche Bereiche zum Sicherheitskonzept der Stadt Dortmund wurden präsentiert.

#### **5. Feuerschutz/ Rettungswesen/ Zivile Verteidigung**

Hinsichtlich der Einsatzplanung für die Spieltage in NRW erfolgt zurzeit die landesweite Konkretisierung der einzusetzenden Kräfte an den Spieltagen in NRW.

Mittlerweile ist die erste Tranche der Abrollbehälter für den Massenansturm von Verletzten (AB-MANV) unentgeltlich an die Städte Dortmund, Bochum, Hagen, den Kreis Unna und den Ennepe-Ruhr-Kreis ausgeliefert und übereignet worden. Die Auslieferung einer zweiten Tranche an die Städte Hamm, Dortmund, Bochum, Hagen und die Kreise Soest und Siegen-Wittgenstein steht unmittelbar bevor. Ebenfalls sollen noch ca. 24 Gerätewagen für den Sanitätsdienst bis zur WM 2006 an die Hilfsorganisationen ausgeliefert werden.

Es wird seitens des Landes nicht verkannt, dass insbesondere den Kreisen und kreisfreien Städten als Aufgabenträgern im Katastrophenschutz durch den Weltjugendtag, aber auch durch die WM 2006 und andere künftige Großereignisse, insbesondere für die Vorbereitung auf überörtliche und landesweite Hilfsmaßnahmen besondere Belastungen entstanden sind und noch entstehen können.

Die Kreise und kreisfreien Städte erhalten daher vom Land NRW zu der Investitionspauschale für den Feuerschutz einen Festbetrag in Höhe von jährlich 30.000.-€ für die vorgenannten konsumtiven Zwecke.

## **6. Öffentliche Gesundheit**

Für den Austragungsort Dortmund wurde in der Krankenhausapotheke der Städtischen Kliniken Dortmund ein Notfalldepot an Medikamenten und Medizinprodukten eingerichtet. Die Beschaffung ist abgeschlossen und die Medikamente stehen für den Notfall zur Verfügung.

Hinsichtlich der Planungen, im Ernstfall 1.200 Verletzte zu versorgen (Vorgabe der FIFA), hat am 20.01.2006 eine Besprechung mit dem Gesundheitsamt der Stadt Dortmund stattgefunden. Da eine solche Anzahl von möglichen Verletzten nicht im Zuständigkeitsbereich des Gesundheitsamtes Dortmund untergebracht werden kann, sicherte die leitende Amtsärztin, Frau Dr. Düsterhaus, und der leitende Notarzt der Stadt Dortmund, Dr. Lemke, zu, mit den umliegenden Gesundheitsämtern verbindliche Absprachen herbeizuführen, damit eine spezifische Versorgung im Ernstfall sichergestellt ist.

## **7. Krisenstab**

Zur Koordinierung aller mit der WM 2006 im Zusammenhang stehenden erforderlichen Verwaltungsmaßnahmen wird an den Spieltagen in Dortmund ( 10., 14., 19., 22., 27.06. sowie 04.07.2006) und ggf. anlassbezogen ein Krisenstab gem. der Vorgaben des Feuerschutzhilfegesetzes (FSHG) eingerichtet.